



Erziehungs- und Familienberatung

5-teilige Fortbildungsreihe (Feb. - Okt. 26)

Nähere Informationen:

DAJEB e.V.
Neumarkter Str. 84 C
81673 München

Telefon: 089 436 10 91
fortbildungen@dajeb.de
www.dajeb.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Inhalte und Zielgruppe

Die Fortbildungsreihe richtet sich an interessierte Fachkräfte, die über fachliche Kenntnisse in Beratung verfügen und ihre Kompetenzen um den Bereich der Erziehungsberatung und Beratung von Familien erweitern wollen. Dies können Berater*innen aus Erziehungs- und Lebensberatungsstellen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe und Jugendämter und pädagogische Fachkräfte sein.

Die Module der Fortbildungsreihe spannen einen Bogen vom Beginn einer Erziehungs- und Familienberatung über spezifische Felder der Beratung bis zum aktuellen Stand nach dem neuen SGB VIII. **Zwei der fünf Module werden als Online-Seminar durchgeführt.** Die Module sind auch einzeln buchbar.

Im **ersten Modul** werden Antworten auf die Fragen zur Settinggestaltung, Anamnese und ersten Hypothesenbildung geboten.

Dann folgen im **zweiten Modul** die rechtlichen Grundlagen zu Kindeswohl und Kinderschutz, ergänzend mit Handlungsmöglichkeiten im ressourcenorientierten Arbeiten.

Das **dritte Modul** führt den eingeleiteten Beratungsprozess vertiefend weiter mit möglichen Problemstellungen gestaffelt nach verschiedenen Altersstufen von Kindern.

Eine Kompetenzerweiterung in der Beratung bei Trennung und Scheidung sowie effektive Handlungskompetenzen für schwierige Beratungen von hochstrittigen Eltern erwartet Sie im **vierten Modul**.

Im **fünften Modul** endet der Bogen mit der Umsetzung neuer gesetzlicher Schwerpunkte des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in Bezug auf Beteiligung und der Stärkung Kinder psychisch erkrankter Eltern. Praktische Methoden zur Beteiligung von Kindern am Beratungsprozess werden vermittelt. Auch wird kreativ gezeigt, wie effektive Gruppenangebote konzipiert werden.

Module
auch
einzeln
buchbar

Methodik

Die Inhalte der Fortbildung werden sowohl in den Präsenz- als auch in den Online-Modulen in Form von Vorträgen, Kleingruppenarbeit, erlebnisaktivierenden Methoden, vielfältigen Frageinterventionen, Praxismodellen und Fallarbeitungen vermittelt und erarbeitet. Mit Hilfe der Ressourcenorientierung in der Wahl der Interventionen und als Haltung erwerben die Teilnehmenden die Kompetenzen, sowohl die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken als auch den jungen Ratsuchenden entwicklungsfördernde Impulse bieten zu können.

Ziele und Kompetenzerwerb

Da sich Erziehungsberatung in einem besonderen rechtlichen Rahmen bewegt, hat die Fortbildungsreihe die Ziele, rechtliche Grundlagen fundiert zu vermitteln, diagnostische Fähigkeiten zu festigen und Beratung in Kooperationen zu gestalten. Als weitere Ziele bietet die Fortbildung Sicherheit in der Settinggestaltung sowie die Erweiterung von Methodik und Fachkompetenzen in spezifischen Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Für die Erweiterung der eigenen Beratungspraxis legt die Fortbildungsreihe die Schwerpunkte auf die Stärkung der Beziehungs-, Handlungs- und Verweiskompetenzen in der Erziehungsberatung und der Beratung von Familien zu Erziehungsfragen. Jedes Modul bietet Wissensvermittlung, personenbezogene Praxisreflexion und den Transfer in die eigene Praxis.

Teilnahmebeitrag

Modul 1, 3, 5: **€ 325,-** inkl. Mahlzeiten und Kaffeepausen, ohne Übernachtung
Modul 2, 4: **€ 220,-**

Beratung in der Erziehungs- und Familienberatung

Modul 1 (12.02. - 14.02.2026)

INHALT

Die Anfangssituation in der Erziehungs- und Familienberatung ist ein wichtiger Einstieg in den Beratungsprozess. Anders als im Einzelsetting sind verschiedene Akteure beteiligt, die von Berater*innen in den Blick genommen werden müssen.

In diesem Modul werden die einzelnen Schritte und Vorkenntnisse erarbeitet, damit Berater*innen trittsicher den Weg eines gelingenden Beratungsprozesses strukturieren können. Dabei wird der Rahmen institutioneller Beratung ebenso berücksichtigt wie die problematisch erlebte Ausgangslage, mit der Ratsuchende kommen. Berater*innen bekommen übersichtliche Anamnesemethoden an die Hand, mit denen sie Informationen für eine fundierte Diagnostik sammeln und erste Hypothesen bilden können. Dabei erfassen sie Familienstrukturen, Kommunikations-, Rollen- und Beziehungsmuster und nehmen die Perspektive betroffener Kinder ein.

Anschließend entwickeln Berater*innen Ideen für die Setting- und Prozessgestaltung sowie Überlegungen zu Kooperationen oder Verweismöglichkeiten.

Die Beratungsmethoden setzen sich aus verschiedenen Beratungskonzepten zusammen wie beispielsweise der systemischen, gestalttherapeutischen, klientenzentrierten, tiefenpsychologischen oder verhaltenspsychologischen Beratung.

LERNZIELE

- Sie erlangen Sicherheit in den Besonderheiten der Familien- und Erziehungsberatung.
- Sie können im Feld komplexer familiärer Beziehungen strukturiert vorgehen.
- Sie erhalten konkretes Handwerkszeug zu Erstgespräch, Settinggestaltung und Methoden.
- Sie reflektieren eigene Möglichkeiten, Vorlieben und Schwerpunkte für die Umsetzung in Ihre Beratungspraxis.

ZEITLICHER ABLAUF

Do. 12.02.2026 von 14:45 Uhr – 20:30 Uhr

Fr. 13.02.2026 von 9:00 Uhr – 17:30 Uhr (18 Uhr Abendessen)

Sa. 14.02.2026 von 8:30 Uhr – 14:15 Uhr

(insgesamt 20 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zzgl. Pausen)



REFERENT*IN

Karen Schönemann, Dipl.-Sozialpädagogin, EPFL-Beraterin (DAJEB)

Andreas Weber, Diplom-Psychologe, Familientherapeut

TEILNEHMER*INNENZAHL

maximal 18 Teilnehmende

Platzreservierung in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen

UMFANG

20 Fortbildungsstunden

à 45 Minuten zzgl. Pausen

ORT

Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover
Tel. 0511 1241-698
www.hanns-lilje-haus.de

TEILNAHMEBEITRAG

325 Euro inkl. Mittag-/Abendessen und Kaffeepausen; ohne ÜN

ANMELDESCHLUSS

11. Dezember 2025

[Link zur Anmeldung](#)

oder QR-Code



Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte, ressourcenorientiertes Arbeiten

online**Modul 2 (05.03. - 07.03.2026)**

INHALT

Im ersten Teil des Moduls lernen die Teilnehmenden Grundlagen der Erziehungsberatung im Kontext juristischer und psychologischer Aspekte kennen bezogen auf die zentrale Kategorie des Kindeswohls und Kinderschutzes. Eine besondere Rolle spielt dabei das Verhältnis von Kinder- und Elternrechten.

Kriterien einer Kindeswohlgefährdung werden erörtert; dazu gehören Zeichen von Vernachlässigung, körperliche und psychische Gewalt. Angesichts von Risiken für das Kindeswohl setzen sich die Teilnehmenden mit möglichen Schutzkonzepten und ihren Interventionsmöglichkeiten als Berater*innen auseinander.

Im zweiten Teil geht es verstärkt um ressourcenorientierte Beratung auf zwei Ebenen: Anhand von Fallbeispielen und Übungen werden mit wertschätzendem Blick auf die Familien unterschiedliche Zugänge zu den Ressourcen der Klient*innen gesehen und Ideen zur Förderung dessen, was da ist, entwickelt. Andererseits übertragen Berater*innen ressourcenorientierte Aspekte auf sich selbst.

LERNZIELE

- Sie kennen die juristischen Aspekte von Erziehungsberatung und die zentrale Kategorie des Kindeswohls und des Kinderschutzes.
- Sie erkennen Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen.
- Sie können Familien angesichts von Gewalterfahrungen beraten und Hilfen initiieren.
- Sie verstehen die Entwicklung von Ressourcen als einer der wichtigsten Wirkfaktoren in der Beratung und kennen Tools zur Stärkung dieser Ressourcen.
- Sie können eine wertschätzende und positive Grundstimmung für die weitere Beratung schaffen.
- Sie können ressourcenorientierte Aspekte Ihrer Beratungsarbeit auf sich selbst beziehen.

ZEITLICHER ABLAUF

Do. 05.03.2026 von 14:45 Uhr – 20:30 Uhr

Fr. 06.03.2026 von 8:30 Uhr – 16:30 Uhr

Sa. 07.03.2026 von 8:30 Uhr – 14:15 Uhr

(insgesamt 20 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zzgl. Pausen)



REFERENT*IN

Prof. Dr. Jörg Maywald, Soziologe, Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz an der FH Potsdam

Sylvia Will, Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin

TEILNEHMER*INNENZAHL

maximal 20 Teilnehmende

Platzreservierung in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen

UMFANG

20 Fortbildungsstunden

à 45 Minuten zzgl. Pausen

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Notebook/PC mit Kamera, Mikrofon, Lautsprecher oder Headset, stabile Internetverbindung

TEILNAHMEBEITRAG

220 Euro

ANMELDESCHLUSS

05. Februar 2026

[Link zur Anmeldung](#)

oder QR-Code



Erziehungsfragen anhand der Entwicklungsaufgaben der Kinder

Modul 3 (02.07. - 04.07.2026)

INHALT

Berater*innen werden mit sämtlichen Erziehungsfragen überrascht. In diesem Modul werden anhand der altersspezifischen Entwicklungsaufgaben der Kinder beispielhaft Themen aufgegriffen. Dadurch erlangen Teilnehmende eine Vielzahl von Handlungsimpulsen, um selbstsicherer und flexibler Beratungsprozesse anzugehen.

Vom Paar zum Eltern sein: Fragen und Themen in den ersten Lebensjahren werden im ersten Teil des Moduls bearbeitet. Dazu wird ein Einblick in die Interaktionsdiagnostik geboten, die nicht nur bei frühkindlichen Regulationsstörungen viele Interventionsmöglichkeiten bietet. Auch Geschwister sind im Blick.

Im zweiten Teil geht es um Herausforderungen im Schulkindalter. Berater*innen finden sich hier in einer Landschaft vieler Akteure wieder und benötigen ein großes Repertoire an Expertise, um Eltern und Kinder in einer Zeit von großer Anpassungsleistung gut zu unterstützen.

Im letzten Teil stehen Herausforderungen des Jugendalters im Zentrum. Von der Erziehung geht es hier um die Etablierung einer tragenden Beziehung. Beispielhafte Handlungsmodelle übertragen Teilnehmende in ihre Praxis.

LERNZIELE

- Sie können Eltern und Kinder in verschiedenen Altersstufen kompetent beraten.
- Sie können die Problematiken den unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben der Kinder und der Eltern zuordnen und gewinnen dadurch Sicherheit in der Beratung.
- Sie verfügen über Handlungs-, Beziehungs- und Verweiskompetenzen.
- Sie erhalten einen Blumenstrauß an Handlungs- und Handlungskompetenzen.

ZEITLICHER ABLAUF

Do. 02.07.2026 von 14:45 Uhr – 20:30 Uhr

Fr. 03.07.2026 von 9:00 Uhr – 17:30 Uhr (18 Uhr Abendessen)

Sa. 04.07.2026 von 8:30 Uhr – 14:15 Uhr

(insgesamt 20 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zzgl. Pausen)



REFERENTINNEN

Karen Schönemann, Dipl.-Sozialpädagogin, EPFL-Beraterin (DAJEB)

Dr. Anke Höhne, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, System. Familientherapeutin (DGSF)

TEILNEHMER*INNENZAHL

maximal 18 Teilnehmende

Platzreservierung in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen

UMFANG

20 Fortbildungsstunden

à 45 Minuten zzgl. Pausen

TAGUNGSHAUS

Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover
Tel. 0511 1241-698
www.hanns-lilje-haus.de

TEILNAHMEBEITRAG

325 Euro inkl. Mittag-/Abendessen und Kaffeepausen; ohne ÜN

ANMELDESCHLUSS

30. April 2026

[Link zur Anmeldung](#)

oder QR-Code



Trennung, Scheidung, Sorgerecht und Hochstrittigkeit

Modul 4 (27.08. - 29.08.2026)

online

INHALT

In der Beratung bei Trennungs- und Scheidungsprozessen brauchen Berater*innen gute Kenntnisse über die gesetzlichen Regelungen aus BGB, FamFG und SGB VIII. In diesem Modul wird die Bedeutung des Sorge- und Umgangsrechts in die beraterische Alltagspraxis übertragen.

Die Problematik einer Trennung in der Familie wird aus den elterlichen und kindlichen Perspektiven beleuchtet: Auswirkungen von Verlust- und Trennungsängsten auf Seiten der Eltern sowie Loyalitätskonflikte und Bindungswünsche auf Seiten der Kinder, die zu Entwicklungsschwierigkeiten führen können. Berater*innen verdeutlichen sich die Aufgaben und Belastungen, denen die Beteiligten ausgesetzt sind und differenzieren die unterschiedlichen institutionellen und konzeptionellen Bedingungen im Beratungsprozess.

Für die Beratung im angeordneten Setting und die Beratung hochstrittiger Eltern setzen sich die Teilnehmenden mit erforderlichen Grundhaltungen auseinander. Hier braucht es erweiterte Strategien in der Beratung und eine Kooperation mit Gericht und Jugendhilfe.

Teilnehmende lernen Diagnosemöglichkeiten der Elternfunktionalität kennen und anzuwenden. Methoden zur Stressregulation im Prozess und Selbstfürsorge für sich geben den Teilnehmenden effektive Mittel zur Steuerung des Beratungsprozesses an die Hand.

LERNZIELE

- Sie erwerben Kenntnisse über Sorge- und Umgangsrechte nach BGB, FamFG und SGB VIII und die verschiedenen Betreuungsmodelle.
- Sie erfassen die Vielschichtigkeit der Problematik der einzelnen Beteiligten und können sie differenziert im Beratungsprozess berücksichtigen.
- Sie kennen die Rahmenbedingungen eskaliert streitender Eltern auch im gerichtlichen Kontext.
- Sie können die Elternfunktionsdiagnostik für Ihren Beratungsprozess anwenden.
- Sie haben ein erweitertes Konfliktverständnis und treffen zielführende Entscheidungen für Setting und Methoden in der Beratungsplanung.
- Sie haben Kriterien und Methoden für die Einbeziehung von Kindern.

ZEITLICHER ABLAUF

Do. 27.08.2026 von 14:45 Uhr – 20:30 Uhr

Fr. 28.08.2026 von 8:30 Uhr – 16:30 Uhr

Sa. 29.08.2026 von 8:30 Uhr – 14:15 Uhr

(insgesamt 20 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zzgl. Pausen)

REFERENT:

Andreas Weber,
Diplom-Psychologe, Familien-
therapeut, lang-
jähriger Mitarbeiter
der Erziehungs-
beratungsstelle in Oldenburg,
Veröffentlichungen und Fortbil-
dungen zur Arbeit mit Hochkonflikt-
Eltern; persönlicher Schwerpunkt:
Achtsamkeitspraxis



TEILNEHMER*INNENZAHL

maximal 20 Teilnehmende

Platzreservierung in der Reihenfolge
der eingehenden Anmeldungen

UMFANG

20 Fortbildungsstunden

à 45 Minuten zzgl. Pausen

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Notebook/PC mit Kamera, Mikrofon,
Lautsprecher oder Headset,
stabile Internetverbindung

TEILNAHMEBEITRAG

220 Euro

ANMELDESCHLUSS

30. Juli 2026

[Link zur Anmeldung](#)

oder QR-Code



Das neue SGB VIII: Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen stärken - Kinderbeteiligung und Gruppenangebote

Modul 5 (29.10. - 31.10.2026)

INHALT

Die Kinder der von psychischen Erkrankungen betroffenen Eltern sind oft vielfältig belastet und stehen häufig im Schatten der Familie. Im ersten Teil dieses Moduls vergegenwärtigen sich die Teilnehmenden die Komplexität der familiären Situation und die möglichen Hindernisse für eine gelingende Kooperation mit den beteiligten Akteuren. Dabei befassen sie sich mit Bedingungen, die für Kinder zur Bewältigung ihrer Situation hilfreich sind und entwickeln einen Blick für Ressourcen der Familie. Ein besonderer Fokus liegt auf dem notlagenunabhängigen Beratungsanspruch der Kinder.

Im zweiten Teil steht die Beteiligung von Kindern im Fokus. Exemplarisch am vorigen Thema orientiert, übertragen die Teilnehmenden diesen gesetzlichen Anspruch auf alltagsrelevante Beratungsprozesse und lernen viele praktische Methoden zur Kinderbeteiligung kennen. Berater*innen können an dieser Stelle die Position der Kinder enorm durch ihr Fingerspitzengefühl und ihre Fachkenntnis stärken.

Im dritten Teil des Moduls wird die Konzipierung und Gestaltung von Gruppenangeboten erarbeitet. Elterntrainings und Gruppen für Kinder mit spezifischen Bedarfen bilden einen wichtigen ergänzenden Bereich der Erziehungs- und Familienberatung. Hier lernen die Teilnehmenden die Bandbreite der Möglichkeiten kennen, befassen sich exemplarisch mit ausgesuchten Trainings und erarbeiten eigene Ideen zur Durchführung.

LERNZIELE

- Sie sind für die hochbelastete Familie und die Auswirkungen auf Kinder sensibilisiert.
- Sie erwerben Kenntnisse zu psychischen und psychiatrischen Krankheitsbildern und kindlichen Reaktionen darauf.
- Sie haben einen Blick für die Aufgaben der Jugendhilfe.
- Sie entwickeln Ideen zur Aufklärung, Einbeziehung und Psychoedukation für Kinder mit und ohne Eltern.
- Sie entwickeln einen Blick für Ressourcen und Resilienzen innerhalb und außerhalb der Familien.
- Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zur Gestaltung von Gruppenangeboten.
- Sie erarbeiten Ideen zur praktischen Planung und Vorstellung eines Gruppenangebots.

ZEITLICHER ABLAUF

Do. 29.10.2026 von 14:45 Uhr – 20:30 Uhr
 Fr. 30.10.2026 von 9:00 Uhr – 17:30 Uhr (18 Uhr Abendessen)
 Sa. 31.10.2026 von 8:30 Uhr – 14:15 Uhr
 (insgesamt 20 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zzgl. Pausen)



REFERENTINNEN:

Juliane Tausch, M.A. Klinische Sozialarbeit, Kinderschutzfachkraft, Supervisorin/Coach (DGSV), Projektleitung A:Aufklaren

Dr. Anke Höhne, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, System. Familientherapeutin (DGSF)

Karen Schönemann, Dipl.-Sozialpädagogin, EPFL-Beraterin (DAJEB)

TEILNEHMER*INNENZAHL

maximal 18 Teilnehmende

Platzreservierung in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen

UMFANG

20 Fortbildungsstunden

à 45 Minuten zzgl. Pausen

TAGUNGSHAUS

Hanns-Lilje-Haus
 Knochenhauerstr. 33
 30159 Hannover
 Tel. 0511 1241-698
www.hanns-lilje-haus.de

TEILNAHMEBEITRAG

325 Euro inkl. Mittag-/Abendessen und Kaffeepausen; ohne ÜN

ANMELDESCHLUSS

27. August 2026

[Link zur Anmeldung](#)

oder QR-Code



Anmeldung und Platzvergabe



Anmeldung

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. **Zum Anmeldeformular für alle Module gelangen Sie über diesen [Link](#).** Alternativ scannen Sie bitte den nebenstehenden QR-Code.

Mit Eingang Ihrer Anmeldung nehmen wir eine *unverbindliche Platzreservierung* für Sie vor. Innerhalb von 7 Tagen nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Rechnung über die reservierten Module. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage ab Rechnungsdatum. Gehen mehr Anmeldungen ein, als Plätze verfügbar sind, erhalten alle weiteren Interessent*innen innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung eine Information über die Aufnahme auf unsere Warteliste.

Folgende Zahlungsarten sind möglich:

SEPA-Lastschriftverfahren

Bei Erteilung eines SEPA-Mandats werden die Teilnahmebeiträge über das SEPA-Lastschriftverfahren jeweils 3 Wochen vor der entsprechenden Veranstaltung von der angegebenen Bankverbindung eingezogen. Achtung: Das SEPA-Mandat muss sofort bei der Anmeldung erteilt werden.

Überweisung

Rechnungen, die per Überweisung bezahlt werden, sind innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsstellung *in voller Höhe* zur Zahlung fällig. Rechnungen, die nicht in voller Höhe bezahlt werden, werden in Höhe des nicht bezahlten Betrags storniert. Die Reservierungen für die nicht bezahlten Module werden ebenfalls storniert.

Nach fristgerechtem Zahlungseingang bzw. bei Erteilung eines SEPA-Mandats im Zuge der Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine *verbindliche Platzzusage*. Die Zusage ist an die angemeldete Person gebunden und nicht übertragbar. Können wir innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsstellung keinen Zahlungseingang verzeichnen, werden Ihre Anmeldung, Ihre Rechnung und Ihre Reservierung storniert.

Rücktritt

Rücktritt bis 31 Tage vor Beginn der Veranstaltung: Rückzahlung des Teilnahmebeitrags abzgl. einer Bearbeitungsgebühr von € 15,-.

Rücktritt ab 30 Tage vor Beginn der Veranstaltung: keine Rückzahlung des Teilnahmebeitrags. Ein*e Ersatzteilnehmer*in kann jederzeit gestellt werden.

Rücktritte müssen schriftlich (per E-Mail genügt) an die DAJEB erklärt werden.

Die Module 1, 3 und 5 sind als Präsenzveranstaltungen geplant. Sollte die Durchführung von Präsenzfortbildungen durch behördliche Anordnungen untersagt oder erheblich erschwert werden oder entscheidet sich die DAJEB aus dringenden Gründen gegen eine Durchführung von Präsenzfortbildungen, dann finden die betreffenden Kursteile - sofern dies thematisch möglich und sinnvoll ist - als Online-Seminar statt. Die Online-Durchführung begründet kein Rücktrittsrecht über die Regelungen in Ziffer 5 der AGB hinaus.

Nichtteilnahme

Nimmt ein*e Teilnehmer*in trotz erhaltener Platzzusage nicht an einer Veranstaltung teil, ohne fristgerecht den Rücktritt erklärt zu haben, erfolgt keine Rückzahlung des Teilnahmebeitrags. Dies gilt auch, wenn die unterlassene Teilnahme auf Krankheit des/r Teilnehmenden, auf technische Probleme seitens der/s Teilnehmenden (bei Online-Veranstaltungen) oder auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Eine Teilnahmebestätigung kann in diesen Fällen nicht ausgestellt werden.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die AGB für Präsenzveranstaltungen und für Digitale Veranstaltungen können Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Vertragsanlagen oder unter den folgenden Links einsehen:

[Link zu AGB Präsenzveranstaltungen](#)

[Link zu AGB Digitale Veranstaltungen](#)

Tagungshaus (bei Modul 1, 3, 5)



Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstraße 33
30159 Hannover
Tel. 0511 1241-698 info@hanns-lilje.haus.de
www.hanns-lilje-haus.de

Übernachtungen sind von den Teilnehmenden selbst zu buchen!

Im Hanns-Lilje-Haus wurde ein Zimmerkontingent zum Abruf für Teilnehmende bis jeweils 8 Wochen vor der Veranstaltung reserviert. Kosten: Einzelzimmer inkl. Frühstück pro Nacht € 82,- zzgl. City Tax Hannover (Stand 09/25). Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an das Tagungshaus (Stichwort: DAJEB).

Zwei Gästezimmer des Tagungshauses und alle Tagungsräume sind für Rollstuhlfahrer*innen geeignet.

Technische Voraussetzungen und Datenschutz (bei Modul 2 und 4)

Bitte nutzen Sie einen PC oder ein Notebook für die Teilnahme am Seminar. Eine Teilnahme per Smartphone wird aufgrund der damit verbundenen Funktionsbeschränkungen hinsichtlich Sichtbarkeit, Kleingruppenarbeit und Toolnutzung ausdrücklich nicht empfohlen. Sie benötigen eine stabile Internetverbindung, Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Kopfhörer. Bitte erlauben Sie in den Windows-Datenschutz Einstellungen den Zugriff auf Kamera und Mikrofon. Als Browser empfehlen wir Firefox oder Chrome.

Wir arbeiten mit Zoom und ggf. weiteren Tools. Ihre System- und Datenschutzeinstellungen müssen die Installation von Programmen erlauben. Bitte stimmen Sie der Installation von Zoom zu.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der Nutzung von Zoom als Videokonferenz-Software einverstanden. Die Datenschutzerklärung von Zoom können Sie [hier](#) einsehen.



Zugangslink (bei Modul 2 und 4)

Den Zugangslink zum Seminar erhalten Sie (bei Platzzusage) spätestens 2 Tage vor Beginn der Veranstaltung per E-Mail.

Kursleitung und inhaltliche Auskünfte:



Karen Schönemann
Dipl.-Sozialpädagogin

Tel. 0176 24932391
schoenemann@dajeb.de

Organisation:

DAJEB e.V.
Neumarkter Str. 84 C
81673 München

Tel. 089 4361091
fortbildungen@dajeb.de



DAJEB e.V.